Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 39

Nachruf: Nekrologe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4 Hans Bühlmann Käsehändler, Grosshöchstetten

Am Abend des 2. Herbstmonatssonntages ist, wie hereits kurz gemeldet, im Bezirksspital Langnau Herr Hans Bühlmann, Käsehändler, abberufen worden. Wie eine Lähmung legte sich die plötzliche Trauerkunde auf die Gemuter der Dorfbewohner und weiterer Kreise, denen die kaum fassbare Botschaft ganz un-erwartet kam. — Eine ungewöhnlich grosse Trauergemeinde, worunter die Käser- und Trauergeniemde, worder die Asser und Käsehändlergilde zahlreich vertreten war, nahm am Mittwoch in einer eindrucksvollen, die allgemeine Hochachtung und Wertschätzung des Verstorbenen bezeugenden Feier Abschied von ihm. Was Herr Bühlmann den Seinen, der Oeffentlichkeit und unzähligen Freunden gewesen ist, das suchte Herr Pfarrer Howald in einem trefflichen Lebensbild noch einmal vor Augen zu führen.

Hans Rudolf Bühlmann wuchs in seinem Heimatort Grosshöchstetten als ältester von sechs Geschwistern auf, besuchte die Literar-abteilung der Lerberschule Bern und suchte sein Lebensziel im väterlichen Käsehandels-geschäft. Nach wohlbestandener Matura begann die eigentliche Berufsschulung, die ihn zur weiteren Ausbildung nach Frankreich

und England führte.

Erholung suchte und fand der nimmermüde Schaffer immer wieder in den lieben Bergen der Heimat und später auf langen Spazier-gängen. Mehr als 40 Jahre gehörte der Heimgegangene der Sektion Emmental des SAC. an.

Anno 1895 trat Hans Bühlmann in das väterliche Geschäft ein und nachdem 1920 erfolgten Tode seines Papa stand er der Käse-handelsfirma als Chef vor. Seiner fast unbeschreiblichen Gründlichkeit hatte er es zu verdanken, dass er recht bald in die Vorstände wählt und als erfahrener Warenkenner oft als want und als ertahrener warenkenner on als Experte beigezogen wurde. Der Käse-Union diente er viele Jahre und bis an sein Lebens-ende als Verwaltungsratsmitglied, wo sein Rat und Urteil hochgeschätzt war. Auch im Rat und Urteil hochgeschätzt war. Vorstand des Verbandes schweiz. Käseexporteure leistete er als Betreuer des verantwortungsvollen Kassieramtes viel wertvolle Arbeit. Dem Personal war der Verstorbene ein konzilianter Arbeitgeber, der für die Lage und das ökonomische wie persönliche Wohl seiner Angestellten Verständnis hatte. Im Militär machte Herr Bühlmann eine erfolgreiche Karere, kommandierte während des letzten Weltkrieges eine Saumparkkolonne und brachte es zum Grade eines Oberstleutnants. Aber auch in andern Belangen half er wacker mit im Wirken für die Heimat, so in der Schützen-gesellschaft, als Kommandant der Ortswehr Grosshöchstetten. Der Gemeinde leistete der reich begabte Mann u. a. wertvolle Dienste als Mitglied des Gemeinderates, Primarschulkommissionspräsident, Feuerwehr-Vize-Kom-mandant usw., wofür ihm allseitiger herzlicher Dank nachgerufen wurde.

Trotz seiner vielseitigen Beanspruchung fand Herr Bühlmann auch Zeit für seine Familie, wo er sich als besorgter Gatte und flichtbannster Bamilianung er hausährte. Zwei Plichtbewusster Familienvater bewährte. Zwei der drei Söhne widmen sich dem väterlichen Geschäft, das zufolge rasch nacheinander er-logten Hinschiedes der beiden Patrons (Herr Paul Salaki: Paul Salchli ist dem Seniorchef vor etwas mehr als Jahresfrist im Tode vorausgegangen) einen empfindlichen Verlust erleidet, doch bleibt die traditionelle Weiterführung des alten Käsehandelshauses glücklicherweise durch die Söhne

Trotz aller ärztlichen Kunst und liebevoller nach zwei schweren Operationen sollte Herr Bühlmann die schweren, tapfer und ohne Klagen ertragenen Leiden nicht überstehen und im Beisein seiner Gattin und der Söhne konnte er am Sonntagabend sanft einschlafen.

Hans Bühlmann wird in seinem Heimatort und überall, wo man ihn kannte, im besten Andenken bleiben. Er ruhe sanft! (Korr.)

4 Oberftbrigadier G. Rudner

Dieser Tage wurde die sterbliche Hülle des in weitesten Kreisen geschätzten und beliebten Oberstbrigadier E. Rychner zu Grabe getragen. Unzählbar sind die Dienste, die dieser tüchtige Offizier und Beamte der Eidgenossenschaft und dem Vaterlande erwiesen hat, deren Resultate in der heutigen Kriegszeit besonders zu Tage traten und uns veranlassten seine Arbeit hervorragend zu schätzen. Herr Oberstbrigadier Bolliger widmete am Grabe dem Dahingegangenen Worte des Dankes und der Ehrung, denen wir die folgenden Zeilen ent-

Oberstbrigadier Emil Richner begann seine militärische Laufbahn bei den Verpflegungs-truppen. Auf 1. Januar 1930 erfolgte seine Wahl zum Oberkriegskommissär und seit 1941 steht er im Rang des Oberstbrigadier. Wie bei der vorzüglichen Begabung, den besondern Fähigkeiten und dem strengen Pflichtbewusst-sein, der ernsten Dienstauffassung und der vollen Hingabe nicht anders zu erwarten war, wurde Oberstbrigadier Rychner durch seine ganze militärische Laufbahn hindurch überall geschätzt und vorzüglich qualifiziert. Das war namentlich auch der Fall in den Jahren 1914 und 1915, als er dem damaligen Armeekriegs-kommissär Oberst Obrecht zur Seite stand, der ihn als tüchtigen Organisator besonders schätzte und verehrte

Mit guter Schulbildung begann Oberstbri-gadier Emil Rychner seine Beamtenlaufbahn m 4. April 1899 auf dem Festungsbaubüro in Andermatt. Aber schon nach kurzer Zeit wurde er als Beamter des OKK nach Bern gewählt. In raschem Aufstieg sehen wir ihn auf allen Gebieten der eidgenössischen Militärverwaltung unermüdlich und erfolgreich tätig. Schon da-mals war ihm keine Arbeit zuviel, keine Arbeitszeit zu lang; schon damals gönnte er sich wenig Ruhe und schon zu jener Zeit war der Sonntag für ihn vielfach ein voller Arbeitstag.

Nach dem Tode Oberst Kepplers sehen wir Oberstbrigadier Rychner von 1915 bis Ok-tober 1918 auf dem in der damaligen Zeit be-sonders schwierigen Posten eines Chefs der so wichtigen Sektion Verpflegungs- und Magazin-wesen im OKK. Hier begann nun seine erfolg-reiche kaufmännische Tätigkeit. Auf allen Gebieten des Handels und Gewerbes, der Nähr-Transportwesen, in Finanz-, Lohn- und Arbeiterfragen war er zu Hause. Seine damaligen Mitarbeiter bewundern heute noch seine täglich vielseitige, erfolgreiche, aufreibende Tätigkeit. rastlose, aber

Die kaufmännische Begabung, das praktische Geschick und das Organisationstalent kamen dann zu höchster Geltung und Entfaltung, als Oberstbrigadier Rychner Ende Oktober 1918 in das neugeschaffene Eidg. Kriegsernährungs-amt berufen wurde, hier an die Spitze der Abteilung für Monopolwaren trat und in der



weitern Folge mit dem leider nun auch schon verstorbenen hochverdienten verstorbenen hochverdienten Dr. Kä während mehreren Jahren die gesamte treide- und Brotversorgung unseres Landes in vorzüglicher Weise leitete. An den Arbeiten für die Getreidegesetzgebung unseres Landes hatte Oberstbrigadier Rychner grossen Anteil. Aus voller Ueberzeugung setzte er sich für das staatliche Getreidemonopol ein. Der ablehnende Volksentscheid war für ihn wohl eine Enttäuschung. Ohne Groll setzte er aber seine Arbeit in bisheriger Weise im Dienste der

Landesversorgung fort.
Auf 1. Januar 1930 wurde Oberstbrigadier Rychner als Nachfolger seines frühern Vor-gesetzten, Oberst Zuber, als Oberkriegskom-missär gewählt. Hier entfaltete er nun auf dem so wichtigen Posten als Abteilungschef und Verwaltungsmann, als Oberkriegskom-missär und als Waffenchef der Verpflegungs-truppen in voller Hingabe eine aussergewöhn-lich verdienstvolle, segensreiche Tätigkeit. Auf gleich hoher Stufe wie als Verwaltungs-

mann stand Oberstbrigadier Rychner als Oberkriegskommissär der Armee und als Waffenchef der Verpflegungstrupen. Er kannte wie kein anderer die vielfachen Bedürfnisse der Armee und wusste sie in geschickter Weise zu ordnen. So war er uns allen bei der Kriegs mobilmachung 1939 und 1940 und durch folgende Aktivdienstzeit der sichere, ruhige, erfahrene, besonnene, zielbewusste Steuererfahrene, besonnene, zielbewusste mann.

Als Waffenchef bearbeitete er mit über-ragender Sachkenntnis die letzte Reorganisation der Verpflegungstruppen, die sich bewährt hat.

Sein Rücktritt als Oberkriegskommissär auf Sein Rücktritt als Oberknegskommissar auf Ende 1941 erfüllte alle, die mit Oberstbrigadier Rychner gearbeitet haben oder ihn kannten, mit aufrichtigem und grossem Bedauern. Es war die Hoffnung und der Wunsch aller, der unermüdliche, grosse Schaffer, der während der langen Zeit von 42 Jahren der Armee und dem Vaterlande hervorragende Dienste gelichtet hette möchte recht hald Genesung leistet hatte, möchte recht bald Genesung finden und es möchte ihm noch ein freundlicher Lebensabend vergönnt sein. Diese Hoffnung ging dahin. Das Krankenlager wurde immer mehr zum Schmerzenslager und so wurde der Tod der gütige Erlöser.

Die bequemen

Strub-,

Bally-Vasanound Prothos-

Schuhe



Meue Berner Zeitung

im Berner Land, das politische Blatt für jedermann. Wer Wert darauf legt über das Geschehen im In- und Ausland sachlich orientiert zu werden, greift zur "Neuen Berner Zeitung". 3 Monate Fr. 6.-

Bern, Laupenstrasse 7a

Telephon 24845